
Welche Sätze sind altmodisch, welche modern?

«Wir bitten in obiger Angelegenheit um eine Abschrift des Schreibens.» Dieser Satz steht in einem Brief einer Versicherung vom September 1991. Ein solcher Satz war damals üblich und ist deshalb heute veraltet.

In der Korrespondenz kann man jeden Satz einem bestimmten Jahrzehnt zuordnen. Je nachdem, wann er am häufigsten verwendet wurde. Als Beispiel habe ich Anfangssätze aus Bewerbungsbrieffen geordnet.

- 1980: Mit grossem Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen.
- 1990: Ihr Mitarbeiter hat mich auf die offene Stelle aufmerksam gemacht.
- 2000: Ich bewerbe mich als ...
- 2005: Ihr erfolgreiches Unternehmen interessiert mich schon lange.
- 2010: Ich bin sicher: Diese Stelle entspricht mir sehr.
- 2017: Danke darf ich Ihnen meine Bewerbung schicken.

Ein Buchhalter und ein Informatikspezialist werden kaum Sätze aus dem gleichen Jahrzehnt in ihre Bewerbungen schreiben. Der Werbetexter sollte unbedingt wie im Jahr 2017 und eine Sekretärin je nach Branche eher wie im Jahr 2000 schreiben. Die Bandbreite ist riesig. Viele verschiedene Beispiele für passende Sätze für Bewerbungsbriefe finden Sie im tipptoppen Buch **«Einfach bewerben»**.

Danke laden Sie mich zu einem Gespräch ein.

Dieser Satz gehört ins Jahr 2017 und passt zum Beispiel zu einem Autoverkäufer. Er muss überzeugend und präsent wirken. «Es wäre schön, wenn ich mich persönlich bei Ihnen vorstellen dürfte.» Trauen Sie diesem Bewerber zu, erfolgreich teure Autos zu verkaufen? Nein. Deshalb braucht der Verkäufer Sätze, die zu seiner Persönlichkeit und seinen Aufgaben passen. Eine bessere Variante: «Auf unsere erfolgreiche Zusammenarbeit freue ich mich jetzt schon.»

Der fettgeschriebene Satz im Zwischentitel ist übrigens grammatikalisch korrekt. Er ist im heutigen Sprachgebrauch in der Schweiz geläufig. In Deutschland hat sich diese Formulierung jedoch nie durchgesetzt.

Wer bestimmt, was modern ist?

Jeder schreibt. Und damit sind wir alle für den Schreibstil verantwortlich. Was am häufigsten verwendet wird, ist geläufig. Was erst in der Zukunft oft geschrieben wird, das ist modern. Der Stil der Kommunikation ändert sich laufend. Trends kann man jedoch einfach erkennen. Um einen solchen Trend aufzuzeigen, habe ich zehn Briefe analysiert. Daraus habe ich Beispiele rund um die bestens bekannten Anreden herausgesucht.

Sehr geehrter Herr	5 Briefe
Lieber Herr	3 Briefe
Grüezi Herr	2 Briefe
Guten Tag Herr	1 Brief

Was lange bewährt ist, muss nicht modern sein. Will ich heute wirklich eine mir unbekannte Person nicht nur EHREN, sondern sogar SEHR EHREN? Nein, das will ich nicht mehr. Trotzdem hält sich diese Form immer noch hartnäckig. Sie ist jedoch langsam, aber sicher am Verschwinden.

Die Wendung «Lieber Herr» wird in drei Briefen verwendet. In diesen Briefen wollte man das «Sehr geehrter Herr» ersetzen. In «Lieber» ist jedoch die Liebe enthalten. Und ich persönlich schätze es überhaupt nicht, wenn mich eine mir völlig unbekannte Person liebt.

«Grüezi Herr» ist schweizerisch und fast ein wenig salopp. In der Schweiz darf man dies jedoch verwenden. Auch wenn Sie nach Deutschland schreiben, geht das immer noch wunderbar. Wir Schweizer haben sehr viele Wendungen, welche für die Deutschen fremd sind – wie «parkieren» und «parken», «Abonnemente» und «Abonnements» oder «Rindsfilet» und «Rinderfilet». Da wird die Anrede mit «Grüezi» sogar als sympathisch wahrgenommen.

«Guten Tag Herr» ist wertneutral. Jeder Tag kann gut sein – morgens, mittags und abends. Genau wie das Wort «Hochachtungsvoll» von «Freundliche Grüsse» abgelöst wurde, wird sich «Guten Tag» gegenüber «Sehr geehrt» in Zukunft durchsetzen.

Übrigens: «Werter Herr» erinnert an Österreich, Sissi-Filme und gezogene Hüte – es ist total veraltet. Und in immer mehr Briefen liest man gar keine Anrede mehr. Der Einstieg in den Inhalt des Briefes erfolgt extrem direkt. Noch gilt diese Schreibweise als unhöflich. Es kann sein, dass sich dieser Stil bis im Jahr 2030 durchsetzt.

Viele weitere Tipps und Tricks finden Sie im tipptoppen Buch [«Tipptoppe Korrespondenz»](#).

Quellen, Januar bis März 2016: AKB, AW Immobilien, fraw, Médecins sans frontières, Raiffeisen, Riegger, Südbahngarage, Toyota, Weka, WWF